Samstag, 29. August 2026, 15:00 Uhr
~3 Minuten Lesezeit

Wir Gefährder

Im Manova-Gespräch mit Walter van Rossum erläutern der Jurist Alexander Christ sowie die Autoren Ullrich Mies und Tom-Oliver Regenauer, dass die Struktur für prädiktive Polizeiarbeit bereits existiert und jeder zum Gefährder werden kann.

von Walter van Rossum

Vielleicht erinnern sich manche noch an den Film „Minority Report“ (2002) von Steven Spielberg mit Tom Cruise in der Hauptrolle. In diesem Film hören wir

zum ersten Mal von Pre-Crime. So heißt eine Washingtoner Polizeibehörde, die darauf spezialisiert ist, Verbrechen, die in der Zukunft geschehen, zu verhindern. Die Vorhersagen in dem Film beruhen auf ziemlich magischen Methoden. Die Zeiten haben sich geändert. Wir haben es heute mit ganz anderen Möglichkeiten zu tun, die angeblich vorhersagen, dass jemand ein Verbrechen plant. Es steht dabei zu befürchten, dass es weniger um kriminalistische Ermittlungsarbeit geht als vielmehr um neue Techniken der Totalüberwachung.

Im Moment macht der Begriff des Gefährders wieder mal die Runde. Der konkrete Anlass war ein Anschlag auf den Christopher Street Day in Berlin. Der Attentäter war ein sogenannter islamistischer Gefährder, der erst im Mai aus der U-Haft entlassen wurde und seitdem angeblich rund um die Uhr observiert wurde. Trotzdem konnte er mit einem Auto in die Menge fahren und einen Menschen töten und einige schwer verletzen. Das ist, was Politik und Medien daraus stricken. Wie üblich nach solchen Vorkommnissen schreien Politik und Medien erst mal nach Verschärfungen aller Art. Bleibt bloß die Frage: Was sind überhaupt Gefährder? Und wie wird man einer?

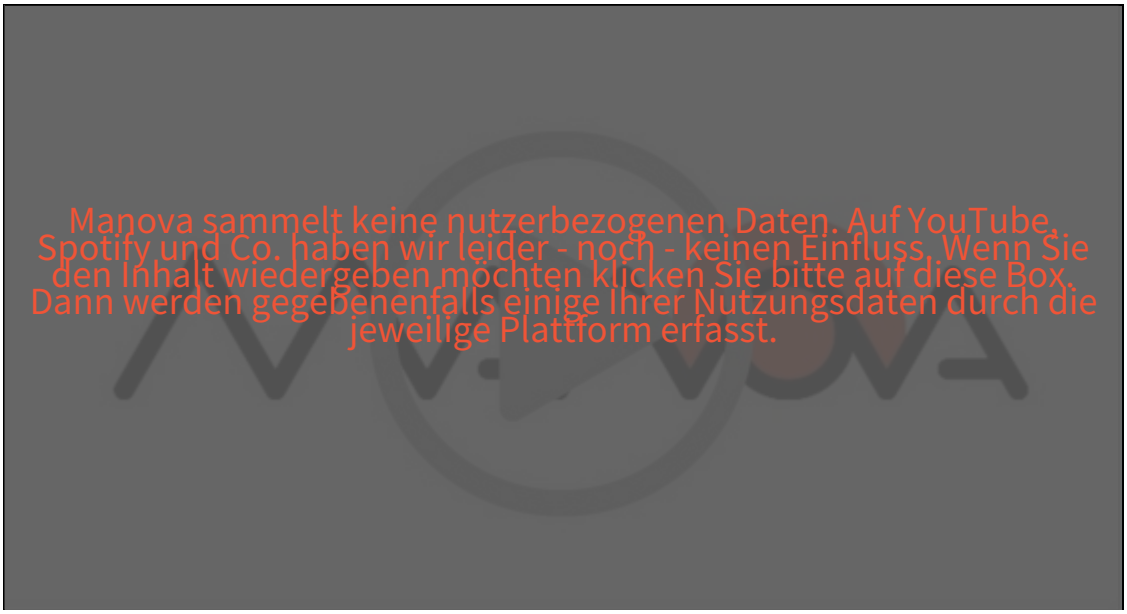
Nun gibt es in Deutschland insgesamt gar nicht so viele Gefährder, nämlich so an die 500. Der Begriff und alles damit Zusammenhängende sind allerdings so unscharf, dass man eine geradezu uferlose Ausdehnung des Begriffs befürchten kann. Um nur die Berliner Innensenatorin Iris Spranger zu zitieren: „Die zahlreichen Maßnahmen der Sicherheitsbehörden zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger können auch in Zukunft nur umfassend

greifen, wenn wirklich auf sämtlichen Ebenen alle Mittel eingesetzt werden, die der Rechtsstaat zur Verfügung stellt.“ Und man darf sagen, der Rechtsstaat stellt gerade immer mehr Mittel auf sämtlichen Ebenen zur Verfügung. Und auf diese Weise werden wir selbst immer mehr zu Gefährdern, wenn auch unter anderem Namen und deshalb müssen wir immer mehr überwacht werden.

Die einschlägigen Tools der Firma Palentir sind bereits fast überall in Deutschland tätig. Dann hat die EU die Chatkontrolle verlängert — angeblich zur Aufdeckung von Kinderpornographie. Gesetzentwürfe für eine Neuordnung der Geheimdienste mit stark erweiterten Befugnissen und ganz neuen Bedrohungsfeldern liegen zur Abstimmung bereit. Im nächsten Jahr soll eine digitale Brieftasche — namens EUDI-Wallet — EU-weit Pflicht werden. Das wären Personalausweis, Führerschein, Patientenakte, Bankkonto, Reisebüro und vieles vieles mehr auf dem Smartphone.

Unweigerlich stellt sich die Frage, sind wir unterwegs in einen totalitären Staat?

Walter van Rossum im Gespräch mit Alexander Christ, Ullrich Mies und Tom-Oliver Regenauer



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee** (https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/wir-gef%C3%A4hrder-alexander-christ,-ullrich:f)

DEGENERATION X

Texte zu Zeitenwende, Technokratie und Korporatismus IV

TOM-OLIVER REGENAUER

(https://www.buchkomplizen.de/buecher/gesellschaft/degeneration-x.html)

Hier können Sie das Buch bestellen: Buchkomplizen

(https://www.buchkomplizen.de/buecher/gesellschaft/degenerat

ion-x.html)

(https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)

Hier können Sie das Buch bestellen: „The Great WeSet: Alternativen in Medien und Recht (https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)“

Walter van Rossum ist Autor, Medienkritiker und Investigativjournalist. Er studierte Romanistik, Philosophie und Geschichte in Köln und Paris. Mit einer Arbeit über Jean-Paul Sartre wurde er 1989 an der Kölner Universität promoviert. Seit 1981 arbeitet er als freier Autor für **WDR**, **Deutschlandfunk**, **Zeit**, **Merkur**, **FAZ**, **FR** und **Freitag**. Für den **WDR** moderierte er unter anderem die „Funkhausgespräche“. Zuletzt erschien von ihm das Buch „**The Great WeSet — Alternativen in Medien und Recht** (https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)“.